

Vorwort

Die Bibel ist das inspirierte Wort des lebendigen Gottes. Sie wird in zwei Teile unterteilt, die wir das Alte und Neue Testament nennen. Das gemeinsame Thema im Alten und Neuen Testament ist JESUS CHRISTUS.

Das Johannes-Evangelium ist ein Teil des Neuen Testaments. In diesem Bibelteil geht es vor allem darum, dass Jesus GOTTES SOHN ist. Der große, unsichtbare Gott hat sich in Ihm den Menschen gezeigt:

„Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat ihn kundgemacht“ (Johannes 1,18).

Lesen Sie dieses Evangelium sorgfältig. Bleiben Sie aber bitte nicht dabei stehen, sondern beschaffen Sie sich ein Neues Testament oder noch besser eine vollständige Bibel. Sie können sicher sein: Gott zeigt Ihnen seine Pläne für den Menschen, seine Gnade. Er hat einen Weg, auf dem Sie mit Ihm ins Reine kommen können.

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“
(Johannes 3,16)

Erklärung zu den herausgestellten Bibelstellen

Die ***kursiv-fett gedruckten Zeilen*** weisen auf die Erlösung hin.

Sie ist ein Gnadengeschenk Gottes; man kann sie weder kaufen noch verdienen.

Die **fett gedruckten Bibelstellen** weisen auf unser christliches Leben und die Verantwortung hin, welche alle haben, die sich dem HERRN JESU CHRISTUS übergeben haben. Ihr Bestreben wird es sein, nach Gottes Willen zu leben und IHM gehorsam zu sein.

Es ist das ewige Erbarmen,
das alles Denken übersteigt,
dess, der mit offenen Liebesarmen
sich nieder zu dem Sünder neigt;
der uns von Fluch und Tod befreit,
uns führt zu JESU Herrlichkeit.

Wir sollten nicht verloren werden,
Gott will, uns soll geholfen sein;
deswegen kam der Sohn auf Erden
und nahm hernach den Himmel ein.
So kommet nun vom Gnadenthron
der Gnade Fülle durch den Sohn.

O Gnade, welche alle Sünden
durch Christi Blut jetzt tilgen kann,
und lässt nun allerorts verkünden
Vergebung, Frieden jedermann.
Das ew'ge Heil ist jetzt bereit,
o wunderbare Gnadenzeit!

DAS EVANGELIUM NACH JOHANNES

DAS EVANGELIUM NACH JOHANNES

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei **1**
Gott, und das Wort war Gott. *Dieses war im An- 2
fang bei Gott. *Alles wurde durch dasselbe, und 3
ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das gewor-
den ist.

In ihm war Leben, und das Leben war das Licht 4
der Menschen. *Und das Licht scheint in der Fins- 5
ternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein 6
Name Johannes. *Dieser kam zum Zeugnis, damit 7
er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn 8
glaubten. *Er war nicht das Licht, sondern damit 9
er zeugte von dem Licht. *Das war das wahrhaftige 10
Licht, das, in die Welt kommend, jeden Men-
schen erleuchtet. *Er war in der Welt, und die 11
Welt wurde durch ihn, und die Welt kannte ihn
nicht. *Er kam in das Seine, und die Seinen nah- 12
men ihn nicht an; ****so viele ihn aber aufnahmen,
denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu wer-
den, denen, die an seinen Namen glauben,*** *die 13
nicht aus Geblüt noch aus dem Willen des Flei-
sches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern
aus Gott geboren sind.

Sonderdruck für
Verbreitung der Heiligen Schrift
35713 Eschenburg
Nach dem Wortlaut der „Elberfelder Übersetzung“
in überarbeiteter Fassung.

© Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen

14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter
uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut,
15 eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Va-
ter) voller Gnade und Wahrheit. *(Johannes zeugt
von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von
dem ich sagte: Der nach mir Kommende hat den
16 Vorrang vor mir, denn er war vor mir.) *Denn aus
seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar
17 Gnade um Gnade. *Denn das Gesetz wurde durch
Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist
18 durch Jesus Christus geworden. *Niemand hat Gott
jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der im
Schoß des Vaters ist, der hat ihn kundgemacht.

19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die
Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm
sandten, damit sie ihn fragen sollten: Wer bist
du? *Und er bekannte und leugnete nicht, und er
20 bekannte: Ich bin nicht der Christus. *Und sie frag-
ten ihn: Was denn? Bist du Elia? Und er sagt: Ich bin
es nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete:
21 Nein. *Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? –
Damit wir denen Antwort geben, die uns gesandt
22 haben. Was sagst du von dir selbst? *Er sprach: Ich
bin die „Stimme eines Rufenden in der Wüste:
Macht gerade den Weg des Herrn“, wie Jesaja, der
23 Prophet, gesagt hat. *Und sie waren abgesandt von
den Pharisäern. *Und sie fragten ihn und sprachen
24 zu ihm: Warum taufst du denn, wenn du nicht der
25

Christus bist noch Elia, noch der Prophet? *Johan- 26
nes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit
Wasser; mitten unter euch steht einer, den ihr nicht
27 kennt, *der nach mir Kommende, dessen ich nicht
würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandale zu
lösen. *Dies geschah in Bethanien, jenseits des Jor- 28
dan, wo Johannes taufte.

Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kom- 29
men und spricht: **Siehe, das Lamm Gottes, das die**
Sünde der Welt wegnimmt! *Dieser ist es, von 30
dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der
den Vorrang vor mir hat, denn er war vor mir.
*Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel 31
offenbar werde, deswegen bin ich gekommen, mit
Wasser taufend. *Und Johannes zeugte und 32
sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus
dem Himmel herniederfahren, und er blieb auf
ihm. *Und ich kannte ihn nicht; aber der mich ge- 33
sandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu
mir: Auf wen du den Geist herniederfahren und
auf ihm bleiben siehst, dieser ist es, der mit Heiligem
Geist tauft. *Und ich habe gesehen und habe 34
bezeugt, **dass dieser der Sohn Gottes ist.**

Am folgenden Tag stand Johannes wiederum da 35
und zwei von seinen Jüngern, *und hinblickend 36
auf Jesus, der da wandelte, spricht er: Siehe, das
Lamm Gottes! *Und die zwei Jünger hörten ihn 37

38 reden und folgten Jesus nach. *Jesus aber wandte
 sich um und sah sie nachfolgen und spricht zu
 ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm:
 39 Rabbi (was übersetzt heißt: Lehrer), wo hältst du
 dich auf? *Er spricht zu ihnen: Kommt und seht!
 Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt,
 und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die
 40 zehnte Stunde. *Andreas, der Bruder des Simon
 Petrus, war einer von den zweien, die es von Jo-
 hannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren.
 41 *Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon
 und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefun-
 42 den (was übersetzt ist: Christus). *Er führte ihn zu
 Jesus. Jesus blickte ihn an und sprach: Du bist
 Simon, der Sohn Jonas; du wirst Kephas heißen
 (was übersetzt wird: Stein).

43 Am folgenden Tag wollte er aufbrechen nach
 Galiläa, und er findet Philippus; und Jesus spricht
 44 zu ihm: **Folge mir nach!** *Philippus aber war von
 Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus.
 45 *Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm:
 Wir haben den gefunden, von dem Mose in dem
 Gesetz geschrieben hat und die Propheten, Jesus,
 46 den Sohn des Joseph, den von Nazareth. *Und
 Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth
 etwas Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm:
 47 Komm und sieh! *Jesus sah Nathanael zu sich
 kommen und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig

ein Israelit, in dem kein Trug ist. *Nathanael 48
 spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus ant-
 wortete und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich
 rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich
 dich. *Nathanael antwortete ihm: Rabbi, du bist 49
 der Sohn Gottes, du bist der König Israels. *Jesus 50
 antwortete und sprach zu ihm: Weil ich dir sagte:
 Ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du?
 Du wirst Größeres als dieses sehen. *Und er 51
 spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
 Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die
 Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn
 des Menschen.

Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana **2**
 in Galiläa; und die Mutter Jesu war dort. *Es war 2
 aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hoch-
 zeit geladen. *Und als es an Wein mangelte, 3
 spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen
 Wein. *Und Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit 4
 dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht
 gekommen. *Seine Mutter spricht zu den Dienern: 5
 Was irgend er euch sagen mag, tut!

Es waren aber sechs steinerne Wasserkrüge dort 6
 aufgestellt, nach der Reinigungssitte der Juden,
 wovon jeder zwei oder drei Maß fasste. *Jesus 7
 spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Was-
 ser! Und sie füllten sie bis oben an. *Und er 8

spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt es dem
 9 Speisemeister! Sie aber brachten es. *Als aber der
 Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein
 geworden war (und er wusste nicht, woher er war,
 die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten,
 wussten es), ruft der Speisemeister den Bräutigam
 10 *und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst
 den guten Wein vor, und wenn sie trunken gewor-
 den sind, den geringeren; du hast den guten Wein
 11 bis jetzt aufbewahrt. ****Diesen Anfang der Zeichen
 machte Jesus in Kana in Galiläa und offenbarte
 seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an
 ihn.***

12 Danach ging er hinab nach Kapernaum, er und
 seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger;
 und dort blieben sie nicht viele Tage.

13 Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus
 14 ging hinauf nach Jerusalem. *Und er fand im Tem-
 pel die Rinder- und Schafe- und Taubenverkäufer
 und die Wechsler dasitzen. *Und er machte eine
 Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel
 hinaus, sowohl die Schafe als auch die Rinder;
 und das Geld der Wechsler schüttete er aus, und
 16 die Tische warf er um; *und zu den Taubenver-
 käufers sprach er: Nehmt dies weg von hier,
 macht nicht das Haus meines Vaters zu einem
 17 Kaufhaus! *Seine Jünger aber erinnerten sich

daran, dass geschrieben steht: „Der Eifer um dein
 Haus wird mich verzehren.“

Die Juden nun antworteten und sprachen zu 18
 ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du
 diese Dinge tust? *Jesus antwortete und sprach zu 19
 ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Ta-
 gen werde ich ihn aufrichten. *Da sprachen die 20
 Juden: Sechsvierzig Jahre ist an diesem Tem-
 pel gebaut worden, und du willst ihn in drei
 Tagen aufrichten? *Er aber sprach von dem Tem- 21
 pel seines Leibes. *Als er nun aus den Toten aufer- 22
 weckt war, erinnerten sich seine Jünger daran,
 dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der
 Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Als er aber in Jerusalem war, am Passah, auf 23
 dem Fest, glaubten viele an seinen Namen, als sie
 seine Zeichen sahen, die er tat. *Jesus selbst aber 24
 vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte
 *und nicht nötig hatte, dass jemand Zeugnis gebe 25
 von dem Menschen; denn er selbst wusste, was in
 dem Menschen war.

Es war aber ein Mensch von den Pharisäern, **3**
 sein Name Nikodemus, ein Oberster der Juden.
 *Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: 2
 Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von
 Gott gekommen, denn niemand kann diese Zei-

chen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

3 ****Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.***

4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter
5 eingehen und geboren werden? *Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann
6 er nicht in das Reich Gottes eingehen. *Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus
7 dem Geist geboren ist, ist Geist. ****Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.*** *Der Wind weht, wo er
8 will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.

9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie
10 kann dies geschehen? *Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und
11 weißt das nicht? *Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr
12 nicht an. *Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glau-

ben, wenn ich euch das Himmlische sage? *Und
13 niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der
14 Sohn des Menschen, [der im Himmel ist]. *Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so
15 muss der Sohn des Menschen erhöht werden, *damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren
16 gehe, sondern ewiges Leben habe. ****Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.***
17 *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, ***sondern damit die Welt durch ihn errettet werde.*** *Wer an ihn
18 glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt
19 hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. *Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in
20 die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre
21 Werke waren böse. *Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht,
damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; *wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht,
damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.

Danach kam Jesus mit seinen Jüngern in das
22 Land Judäa, und dort verweilte er mit ihnen und

23 taufte. *Aber auch Johannes taufte in Änon, nahe
bei Salim, weil viel Wasser dort war; und sie
24 kamen hin und wurden getauft. *Denn Johannes
war noch nicht ins Gefängnis geworfen worden.

25 Es entstand nun eine Streitfrage unter den Jün-
gern des Johannes mit einem Juden über die Reini-
26 gung. *Und sie kamen zu Johannes und sprachen
zu ihm: Rabbi, der jenseits des Jordan bei dir war,
dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft,
27 und alle kommen zu ihm. *Johannes antwortete
und sprach: Ein Mensch kann gar nichts empfan-
gen, es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben.
28 *Ihr selbst gebt mir Zeugnis, dass ich sagte: Ich bin
nicht der Christus, sondern dass ich vor ihm her-
29 gesandt bin. *Der die Braut hat, ist der Bräutigam;
der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und
ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des
30 Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. ***Er
31 muss wachsen, ich aber abnehmen.** *Der von
oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist,
ist von der Erde und redet von der Erde. Der vom
32 Himmel kommt, ist über allen; *was er gesehen
und gehört hat, dieses bezeugt er; und sein Zeug-
33 nis nimmt niemand an. *Wer sein Zeugnis ange-
nommen hat, hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig
34 ist. *Denn der, den Gott gesandt hat, redet die
Worte Gottes; denn [Gott] gibt den Geist nicht
35 nach Maß. *Der Vater liebt den Sohn und hat alles

in seine Hand gegeben. ***Wer an den Sohn glaubt,** 36
hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht
glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der
Zorn Gottes bleibt auf ihm.

Als nun der Herr erkannte, dass die Pharisäer **4**
gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger mache und
taufe als Johannes *(obwohl Jesus selbst nicht tauf- 2
te, sondern seine Jünger), *verließ er Judäa und 3
zog wieder nach Galiläa. *Er musste aber durch 4
Samaria ziehen. *Er kommt nun in eine Stadt Sa- 5
marias, genannt Sichar, nahe bei dem Feld, das 6
Jakob seinem Sohn Joseph gab. *Es war aber dort 6
eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der 7
Reise, setzte sich so an der Quelle nieder. Es war 7
um die sechste Stunde. *Da kommt eine Frau aus 7
Samaria, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu 8
ihr: Gib mir zu trinken! *(Denn seine Jünger waren 8
weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen.) 9
*Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie 9
bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken,
die ich eine samaritanische Frau bin? (Denn die
Juden verkehren nicht mit den Samaritern.)

Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die 10
Gabe Gottes kenntest und wüsstest, wer es ist, der 10
zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so hättest du ihn
gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gege-
ben. *Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein 11

Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? *Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh? *Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wiederum dürsten; ***wer irgend aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.**

Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht mehr hierher komme, um zu schöpfen. *[Jesus] spricht zu ihr: Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher! *Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann; *denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du die Wahrheit gesagt. *Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. *Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse. *Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. *Ihr betet an und wisst nicht, was; wir beten an und wissen, was; denn das

Heil ist aus den Juden. ***Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. *Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.** *Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn er kommt, wird er uns alles verkündigen. *Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet.

Und darüber kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du?, oder: Was redest du mit ihr? *Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten: ***Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus?** *Sie gingen aus der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

In der Zwischenzeit baten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iss! *Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt. *Da sprachen die Jünger zueinander: Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht? *Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe. ***Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate,**

36 **und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte. *Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit beide, der da sät und der da erntet, zugleich sich freuen.** *Denn hierin ist der Spruch wahr: Einer ist es, der da sät, und ein anderer, der da erntet. *Ich habe euch gesandt, zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.

39 Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. *Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. *Und noch viele mehr glaubten um seines Wortes willen; *und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, **dass dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist.**

43 Nach den zwei Tagen aber zog er von dort aus nach Galiläa; *denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in dem eigenen Vaterland keine Ehre hat. *Als er nun nach Galiläa kam, nahmen die Galiläer ihn auf, da sie alles gesehen hatten, was er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte; denn auch sie waren zu dem Fest gekommen.

Er kam nun wiederum nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein gewisser königlicher Beamter, dessen Sohn krank war, in Kapernaum. *Als dieser gehört hatte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat, dass er herabkomme und seinen Sohn heile; denn er lag im Sterben. *Jesus sprach nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubt ihr nicht. *Der königliche Beamte spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!

Jesus spricht zu ihm: Geh hin, dein Sohn lebt! Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *Aber schon während er hinabging, kamen ihm seine Knechte entgegen und sagten, dass sein Knabe lebe. *Er erfragte nun von ihnen die Stunde, in der es besser mit ihm geworden war; da sagten sie zu ihm: Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber. *Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in der Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. *Dies aber tat Jesus wiederum als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

Danach war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. *Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf hebräisch Be-

- thesda genannt wird und fünf Säulenhallen hat.
 3 *In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, [die auf die Bewegung des Wassers
 4 warteten. *Denn zu gewissen Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, mit welcher Krankheit irgend er behaftet war.]
- 5 Es war aber ein gewisser Mensch dort, der acht-
 unddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet
 6 war. *Als Jesus diesen daliegen sah und wusste,
 dass es schon lange Zeit so mit ihm war, spricht er
 7 zu ihm: Willst du gesund werden? *Der Kranke
 antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen,
 dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden
 ist, in den Teich wirft; während ich aber komme,
 8 steigt ein anderer vor mir hinab. *Jesus spricht zu
 ihm: Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher!
 9 *Und sogleich wurde der Mensch gesund und
 nahm sein Bett auf und ging umher. Es war aber
 an jenem Tag Sabbat.
- 10 Die Juden nun sagten zu dem Geheilten: Es ist
 Sabbat, und es ist dir nicht erlaubt, dein Bett zu
 11 tragen. *Er aber antwortete ihnen: Der mich ge-
 sund machte, der sagte zu mir: Nimm dein Bett
 12 auf und geh umher. *Sie fragten ihn: Wer ist der
 Mensch, der zu dir sagte: Nimm dein Bett auf und

geh umher? *Der Geheilte aber wusste nicht, wer
 es war; denn Jesus hatte sich zurückgezogen, weil
 eine Volksmenge an dem Ort war.

Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er
 sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden;
 sündige nicht mehr, damit dir nichts Schlimmeres
 widerfahre! *Der Mensch ging hin und verkündete
 den Juden, dass es Jesus sei, der ihn gesund ge-
 macht habe. *Und darum verfolgten die Juden
 Jesus [und suchten ihn zu töten], weil er dies am
 Sabbat tat. *Jesus aber antwortete ihnen: Mein
 Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke. *Darum nun
 suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil
 er nicht allein den Sabbat brach, sondern auch
 Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott
 gleich machend.

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: 19
 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn
 kann nichts von sich selbst aus tun, außer was er
 den Vater tun sieht; denn was irgend er tut, das tut
 auch in gleicher Weise der Sohn. *Denn der Vater 20
 hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er
 selbst tut; und er wird ihm größere Werke als
 diese zeigen, damit ihr euch verwundert. *Denn 21
 wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig
 macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche
 er will. *Denn der Vater richtet auch niemand, 22

sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben, *damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. ***Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.** *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist jetzt, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben. *Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst; *und er hat ihm Gewalt gegeben, Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist. *Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören *und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts. *Ich kann nichts von mir selbst aus tun; so, wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

31 Wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis
32 nicht wahr. *Ein anderer ist es, der von mir zeugt,
und ich weiß, dass das Zeugnis wahr ist, das er von

mir zeugt. *Ihr habt zu Johannes gesandt, und er hat
33 der Wahrheit Zeugnis gegeben. *Ich aber nehme
34 kein Zeugnis von einem Menschen an, sondern
dies sage ich, damit ihr errettet werdet. *Er war die
35 brennende und scheinende Lampe; ihr aber wolltet
für eine Zeit in seinem Licht fröhlich sein. *Ich aber
36 habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johan-
nes; denn die Werke, die der Vater mir gegeben
hat, damit ich sie vollbringe, die Werke selbst, die
ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich ge-
sandt hat. *Und der Vater, der mich gesandt hat, er
37 hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt weder je-
mals seine Stimme gehört noch seine Gestalt ge-
38 sehen, *und sein Wort habt ihr nicht bleibend in
euch; denn dem, den er gesandt hat, diesem glaubt
ihr nicht. *Ihr erforscht die Schriften, denn ihr
39 meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie
sind es, die von mir zeugen; *und ihr wollt nicht zu
40 mir kommen, damit ihr Leben habt. *Ich nehme
41 keine Ehre von Menschen an; *sondern ich kenne
42 euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt.
*Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen,
43 und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in
seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr auf-
nehmen. *Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre von
44 einander nehmt und die Ehre, die von Gott allein
ist, nicht sucht? *Meint nicht, dass ich euch bei
45 dem Vater verklagen werde; da ist einer, der euch
verklagt, Mose, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt

46 habt. *Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr
 mir glauben, denn er hat von mir geschrieben.
 47 *Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie
 werdet ihr meinen Worten glauben?

6 Danach ging Jesus weg auf die andere Seite des
 2 Sees von Galiläa oder von Tiberias; *und eine
 große Volksmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen
 3 sahen, die er an den Kranken tat. *Jesus aber ging
 hinauf auf den Berg und setzte sich dort mit seinen
 4 Jüngern. *Es war aber das Passah nahe, das Fest
 5 der Juden. *Als nun Jesus die Augen aufhob und
 sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt,
 spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brote
 6 kaufen, damit diese essen? *Dies sagte er aber, um
 ihn zu versuchen; denn er selbst wusste, was er
 7 tun wollte. *Philippus antwortete ihm: Für zwei-
 hundert Denare Brote reichen nicht für sie hin,
 8 dass jeder ein wenig bekomme. *Einer von seinen
 Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus,
 9 spricht zu ihm: *Es ist ein Knabe hier, der fünf
 Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber was ist
 dies für so viele?

10 Jesus sprach: Lasst die Leute sich lagern! Es war
 aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich die
 11 Männer, an Zahl etwa fünftausend. ***Jesus nun
 nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er
 sie denen aus, die da lagerten; ebenso auch von**

den Fischen, so viel sie wollten. *Als sie aber ge- 12
 sättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sam-
 melt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts
 verdirbt. *Sie sammelten nun und füllten zwölf 13
 Handkörbe mit Brocken von den fünf Gersten-
 broten, die denen, die gegessen hatten, übrig ge-
 blieben waren.

Als nun die Leute das Zeichen sahen, das 14
 [Jesus] tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der
 Prophet, der in die Welt kommen soll. *Da nun 15
 Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen
 wollten, um ihn zum König zu machen, zog er
 sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Als es aber Abend geworden war, gingen seine 16
 Jünger hinab an den See; *und sie stiegen in ein 17
 Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum.
 Und es war schon dunkel geworden, und Jesus
 war noch nicht zu ihnen gekommen; *und der See 18
 erhob sich, weil ein starker Wind wehte. *Als sie 19
 nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien
 gerudert waren, sehen sie Jesus auf dem See wan-
 deln und nahe an das Schiff herankommen, und
 sie fürchteten sich. *Er aber spricht zu ihnen: Ich 20
 bin es, fürchtet euch nicht! *Sie wollten ihn nun 21
 in das Schiff nehmen, und sogleich war das Schiff
 an dem Land, zu dem sie hinfuhren.

22 Am folgenden Tag sah die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, dass dort kein anderes Boot war als nur eines, in das seine Jünger gestiegen waren, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen war, sondern seine Jünger allein weggefahren waren. *(Es kamen aber andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen hatten, nachdem der Herr gedankt hatte.)

23

24 *Als nun die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort war, noch seine Jünger, stiegen sie in die Boote und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus.

25 Und als sie ihn jenseits des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen? *Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid. *Wirkt nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt. *Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, um die Werke Gottes zu wirken? *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

30 Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was

wirkst du? *Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: „Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen.“ *Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel. *Denn das Brot Gottes ist der, der aus dem Himmel herniederkommt und der Welt das Leben gibt. *Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! *Jesus sprach zu ihnen: ***Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird niemals dürsten.*** *Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich gesehen habt und doch nicht glaubt. ****Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen;*** *denn ich bin vom Himmel herniedergekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. *Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag. *Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel hernieder-

42 gekommen ist; *und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie sagt er nun: Ich bin aus dem Himmel herniedergekommen?

43 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murt
44 nicht untereinander! *Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; und ich werde ihn auferwecken am
45 letzten Tag. *Es steht in den Propheten geschrieben: „Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.“ Jeder, der von dem Vater gehört und gelernt hat,
46 kommt zu mir. *Nicht dass jemand den Vater gesehen hat, außer dem, der von Gott ist – dieser hat
47 den Vater gesehen. ***Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben. *Ich bin das Brot des Lebens.** *Eure Väter haben das
48 Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben.
49 ***Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herniederkommt, damit man davon esse und nicht sterbe. *Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit.** Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein
50 Fleisch, [das ich geben werde] für das Leben der Welt.

52 Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen

geben? *Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, 53
wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das
Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein
Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst.
*Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat 54
ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am
letzten Tage; *denn mein Fleisch ist wahrhaftig 55
Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. *Wer 56
mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in
mir und ich in ihm. *Wie der lebendige Vater 57
mich gesandt hat und ich lebe des Vaters wegen,
so auch, wer mich isst, der wird auch leben mei-
netwegen. *Dies ist das Brot, das aus dem Him- 58
mel herniedergekommen ist. Nicht wie die Väter
aßen und starben; wer dieses Brot isst, wird leben
in Ewigkeit. *Dies sprach er in der Synagoge, als 59
er in Kapernaum lehrte.

Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hat- 60
ten, sprachen: Diese Rede ist hart; wer kann sie
hören? *Da aber Jesus bei sich selbst wusste, dass 61
seine Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen:
Stoßt ihr euch daran? *Wenn ihr nun den Sohn 62
des Menschen dahin auffahren seht, wo er zuvor
war? *Der Geist ist es, der lebendig macht; das 63
Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch
geredet habe, sind Geist und sind Leben; *aber es 64
sind einige unter euch, die nicht glauben. Denn
Jesus wusste von Anfang an, welche es waren, die

nicht glaubten, und wer es war, der ihn überlie-
 65 fern würde. *Und er sprach: Darum habe ich euch
 gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei
 ihm denn von dem Vater gegeben.

66 Von da an gingen viele von seinen Jüngern
 67 zurück und wandelten nicht mehr mit ihm. *Da
 sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr etwa auch
 68 weggehen? *Simon Petrus antwortete ihm: **Herr,
 zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen
 69 Lebens; *und wir haben geglaubt und erkannt,
 70 dass du der Heilige Gottes bist.** *Jesus antwortete
 ihnen: Habe ich nicht euch, die Zwölf, auser-
 71 wählt? Und von euch ist einer ein Teufel. *Er
 sprach aber von Judas, Simons Sohn, dem Iskariot;
 denn dieser sollte ihn überliefern – einer von den
 Zwölfen.

7 Und danach wandelte Jesus in Galiläa; denn er
 wollte nicht in Judäa wandeln, weil die Juden ihn
 2 zu töten suchten. *Es war aber nahe das Fest der
 3 Juden, das Laubhüttenfest. *Da sprachen seine
 Brüder zu ihm: Zieh von hier weg und geh nach
 Judäa, damit auch deine Jünger deine Werke
 4 sehen, die du tust; *denn niemand tut etwas im
 Verborgenen und sucht dabei selbst öffentlich be-
 kannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige
 5 dich der Welt; *denn auch seine Brüder glaubten
 6 nicht an ihn. *Da spricht Jesus zu ihnen: Meine

Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist stets
 bereit. *Die Welt kann euch nicht hassen; mich
 7 aber hasst sie, weil ich von ihr zeuge, dass ihre
 Werke böse sind. *Geht ihr hinauf zu dem Fest;
 8 ich gehe nicht hinauf zu diesem Fest; denn meine
 Zeit ist noch nicht erfüllt. *Nachdem er aber dies
 9 zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa.

Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren zu
 10 dem Fest, da ging auch er hinauf, nicht öffentlich,
 sondern wie im Verborgenen. *Die Juden nun
 11 suchten ihn auf dem Fest und sprachen: Wo ist er?
 *Und viel Gemurmel war über ihn unter den
 12 Volksmengen; die einen sagten: Er ist gut; andere
 sagten: Nein, sondern er verführt die Volksmenge.
 *Niemand jedoch sprach öffentlich von ihm aus
 13 Furcht vor den Juden.

Als es aber schon um die Mitte des Festes war,
 14 ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte. *Da
 15 wunderten sich die Juden und sagten: Wie be-
 sitzt dieser Gelehrsamkeit, da er doch nicht ge-
 lernt hat? *Da antwortete ihnen Jesus und sprach:
 16 Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der
 mich gesandt hat. ***Wenn jemand seinen Willen
 tun will, so wird er von der Lehre wissen, ob sie
 aus Gott ist oder ob ich von mir selbst aus rede.**
 *Wer von sich selbst aus redet, sucht seine eigene
 18 Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn ge-

19 sandt hat, dieser ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm. *Hat nicht Mose euch das Gesetz gegeben? Und keiner von euch tut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu töten?

20 Die Volksmenge antwortete: Du hast einen
21 Dämon; wer sucht dich zu töten? *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ein Werk habe ich getan, und
22 ihr alle verwundert euch. *Deswegen gab Mose euch die Beschneidung (nicht dass sie von Mose ist, sondern von den Vätern), und am Sabbat beschneidet ihr einen Menschen. *Wenn ein Mensch
23 die Beschneidung am Sabbat empfängt, damit das Gesetz Moses nicht gebrochen wird, zürnt ihr mir, weil ich einen Menschen ganz gesund gemacht
24 habe am Sabbat? ***Richtet nicht nach dem Schein, sondern richtet ein gerechtes Gericht!** *Einige von
25 den Bewohnern Jerusalems sagten nun: Ist das nicht der, den sie zu töten suchen? *Und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt, dass
26 dieser der Christus ist? *Diesen aber kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist.

28 Jesus nun rief im Tempel, lehrte und sprach: Ihr kennt mich und wisst auch, woher ich bin; und ich bin nicht von mir selbst aus gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, den ihr

nicht kennt. *Ich kenne ihn, weil ich von ihm bin
29 und er mich gesandt hat. *Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil
30 seine Stunde noch nicht gekommen war. *Viele
31 aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er wohl mehr Zeichen tun als die, welche dieser
32 getan hat? *Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln; und die Hohenpriester und die Pharisäer sandten Diener, damit sie ihn
33 griffen. *Da sprach Jesus: Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch, und ich gehe hin zu dem, der
34 mich gesandt hat. *Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo ich bin, dahin könnt ihr
35 nicht kommen. *Die Juden sprachen nun zueinander: Wohin will dieser gehen, dass wir ihn nicht
36 finden können? Will er etwa in die Zerstreuung der Griechen gehen und die Griechen lehren? *Was ist das für ein Wort, das er sprach: Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und: Wo ich bin, dahin könnt ihr nicht kommen?

*An dem letzten, dem großen Tag des Festes
37 aber stand Jesus da und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke!
38 *Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. *Dies aber sagte er von dem Geist,
39 den die an ihn Glaubenden empfangen sollten;*

denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war. *Einige nun von der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. *Andere sagten: Dieser ist der Christus. Andere sagten: Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa? *Hat nicht die Schrift gesagt: Aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, wo David war, kommt der Christus? *Es entstand nun seinetwegen eine Spaltung in der Volksmenge. *Einige aber von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn.

Die Diener kamen nun zu den Hohenpriestern und Pharisäern, und diese sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht? *Die Diener antworteten: Niemals hat ein Mensch so geredet [wie dieser Mensch]. *Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr denn auch verführt? *Hat wohl jemand von den Obersten an ihn geglaubt, oder von den Pharisäern? *Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt, sie ist verflucht! *Da spricht Nikodemus zu ihnen, der einer von ihnen war: *Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut? *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Bist du etwa auch aus Galiläa? Forische und sieh, dass aus Galiläa kein Prophet aufsteht. *Und sie gingen ein jeder nach seinem Haus.

Jesus aber ging an den Ölberg. *Frühmorgens aber kam er wiederum in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie. *Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen eine Frau [zu ihm], im Ehebruch ergriffen, und stellen sie in die Mitte *und sagen zu ihm: Lehrer, diese Frau ist im Ehebruch bei der Tat selbst, ergriffen worden. *In dem Gesetz aber hat uns Mose geboten, solche zu steinigen; du nun, was sagst du? *Dies aber sagten sie, um ihn zu versuchen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. *Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst einen Stein auf sie. *Und wiederum bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde.

Als sie aber dies hörten, gingen sie einer nach dem anderen hinaus, anfangend von den Ältesten [bis zu den Letzten]; und Jesus wurde allein gelassen mit der Frau in der Mitte. *Als Jesus sich aber aufgerichtet hatte [und außer der Frau niemand sah], sprach er zu ihr: Frau, wo sind sie, [deine Verkläger]? Hat niemand dich verurteilt? *Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach [zu ihr]: Auch ich verurteile dich nicht; geh hin und sündige nicht mehr!

- 12 **Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.** *Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugst von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr. *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe. *Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand. *Wenn ich aber auch richte, so ist mein Gericht wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.
- 17 *Aber auch in eurem Gesetz steht geschrieben, dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist. *Ich bin es, der von mir selbst zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir. *Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich gekannt hättet, würdet ihr auch meinen Vater gekannt haben. *Diese Worte redete er in der Schatzkammer, als er im Tempel lehrte; und niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.
- 21 Er sprach nun wiederum zu ihnen: Ich gehe hin, und ihr werdet mich suchen und werdet in eurer Sünde sterben; wohin ich gehe, dahin könnt ihr

nicht kommen. *Da sagten die Juden: Er will sich doch nicht selbst töten, dass er spricht: Wohin ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen? *Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von dem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. ***Daher sagte ich euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.** *Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du? Jesus sprach zu ihnen: Durchaus das, was ich auch zu euch rede. *Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und ich, was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt. *Sie erkannten nicht, dass er von dem Vater zu ihnen sprach. *Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht habt, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst aus tue, sondern, wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich. *Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue. *Als er dies redete, glaubten viele an ihn.

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: **Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei**

33 **machen.** *Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams
 Same und sind nie jemandes Knechte gewesen; wie
 34 sagst du: Ihr werdet frei werden? *Jesus antwortete
 ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder,
 35 der die Sünde tut, ist der Sünde Knecht. *Der
 Knecht aber bleibt nicht für immer im Haus; der
 36 Sohn bleibt für immer. ***Wenn nun der Sohn euch
 37 frei macht, werdet ihr wirklich frei sein.** *Ich weiß,
 dass ihr Abrahams Same seid; aber ihr sucht mich
 zu töten, weil mein Wort keinen Raum in euch fin-
 38 det. *Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen
 habe, und ihr nun tut, was ihr von eurem Vater
 gehört habt.

39 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham
 ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr
 Abrahams Kinder wäret, würdet ihr die Werke
 40 Abrahams tun; *jetzt aber sucht ihr mich zu töten,
 einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet
 hat, die ich von Gott gehört habe; das hat
 41 Abraham nicht getan. *Ihr tut die Werke eures Va-
 ters. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch
 Hurerei geboren; wir haben einen Vater, Gott.
 42 *Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater
 wäre, würdet ihr mich lieben, denn ich bin von
 Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin
 auch nicht von mir selbst aus gekommen, sondern
 43 er hat mich gesandt. *Warum versteht ihr meine
 Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören

könnt. *Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und 44
 die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Er war
 ein Menschenmörder von Anfang an und steht
 nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm
 ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem
 Eigenen, denn er ist ein Lügner und ihr Vater.
 *Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubt ihr mir 45
 nicht. ***Wer von euch überführt mich der Sünde?**
Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr
mir nicht? *Wer aus Gott ist, hört die Worte Got- 46
 tes. Darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott 47
 seid.

Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: 48
 Sagen wir nicht zu Recht, dass du ein Samariter 49
 bist und einen Dämon hast? *Jesus antwortete: Ich
 habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen
 Vater, und ihr verunehrt mich. *Ich aber suche 50
 nicht meine Ehre; da ist einer, der sie sucht und
 der richtet. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: 51
 Wenn jemand mein Wort bewahrt, so wird er den
 Tod nicht sehen in Ewigkeit. *Da sprachen die 52
 Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir, dass du einen
 Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Pro-
 pheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort
 bewahrt, so wird er den Tod nicht schmecken in
 Ewigkeit. *Bist du etwa größer als unser Vater 53
 Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten
 sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?

54 Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so
 55 ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich
 ehrt, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott. *Und ihr
 habt ihn nicht erkannt, ich aber kenne ihn; und
 wenn ich sagte: Ich kenne ihn nicht, würde ich
 euch gleich sein – ein Lügner. Aber ich kenne ihn,
 56 und ich bewahre sein Wort. *Abraham, euer
 Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte,
 57 und er sah ihn und freute sich. *Da sprachen die
 Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt
 58 und hast Abraham gesehen? ***Jesus sprach zu
 ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe
 59 Abraham wurde, bin ich.** *Da hoben sie Steine
 auf, um auf ihn zu werfen. Jesus aber verbarg sich
 und ging aus dem Tempel hinaus.

9 Und als er vorüberging, sah er einen Menschen,
 2 blind von Geburt. *Und seine Jünger fragten ihn
 und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder
 3 seine Eltern, dass er blind geboren wurde? *Jesus
 antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine
 Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm of-
 4 fenbart würden. *Ich muss die Werke dessen wir-
 ken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es
 5 kommt die Nacht, da niemand wirken kann. *So-
 lange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der
 6 Welt. *Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde
 und bereitete einen Brei aus dem Speichel und
 7 strich ihm den Brei auf die Augen; *und er sprach

zu ihm: Geh hin, wasche dich in dem Teich Silo-
 am (was übersetzt wird: Gesandt). Da ging er hin
 und wusch sich und kam sehend wieder.

Die Nachbarn nun und die, die ihn früher gese- 8
 hen hatten, dass er ein Bettler war, sprachen: Ist 9
 dieser nicht der, der dasaß und bettelte? *Einige 9
 sagten: Er ist es; andere sagten: Nein, sondern er ist 10
 ihm ähnlich; er sagte: Ich bin es. *Sie sprachen nun 10
 zu ihm: Wie sind denn deine Augen aufgetan wor- 11
 den? *Er antwortete: Ein Mensch, genannt Jesus, 11
 bereitete einen Brei und salbte meine Augen damit 12
 und sprach zu mir: Geh hin nach Siloam und wa- 12
 sche dich. Als ich nun hinging und mich wusch, 12
 wurde ich sehend. *Und sie sprachen zu ihm: Wo 12
 ist er? Er sagt: Ich weiß es nicht.

Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pha- 13
 risäern. *Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus 14
 den Brei bereitete und seine Augen aufat. *Nun 15
 fragten ihn wiederum auch die Pharisäer, wie er 16
 sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er 16
 legte mir Brei auf die Augen, und ich wusch mich,
 und ich sehe. *Da sprachen einige von den Pha- 16
 risäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er 17
 hält den Sabbat nicht. Andere sagten: Wie kann 17
 ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es
 war Zwiespalt unter ihnen. *Sie sagen nun wie- 17
 derum zu dem Blinden: Was sagst du von ihm,

weil er deine Augen aufgetan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18 Die Juden nun glaubten nicht von ihm, dass er blind gewesen und sehend geworden war, bis sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. *Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem ihr sagt, dass er blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt? *Seine Eltern antworteten nun und sprachen: Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde; *wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen aufgetan hat, wissen wir nicht. Fragt ihn! Er ist mündig, er wird über sich selbst reden. *Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als Christus bekennen würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte. *Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fragt ihn.

24 Sie riefen nun zum zweiten Mal den Menschen, der blind war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. *Da antwortete er: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; **eines weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe.** *Da sprachen sie [wiederum] zu ihm: Was hat er dir getan? Wie tat er deine Augen auf? *Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon ge-

sagt, und ihr habt nicht gehört; warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt ihr etwa auch seine Jünger werden? *Und sie schmähten ihn und sprachen: 28 Du bist sein Jünger; wir aber sind Moses Jünger. *Wir wissen, dass Gott zu Mose geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist. *Der 29 Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Hierbei ist es doch erstaunlich, dass ihr nicht wisst, woher er ist, und er hat doch meine Augen aufgetan. *Wir wissen, dass Gott Sünder nicht hört, sondern 31 wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er. *Von Ewigkeit her ist nicht gehört worden, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan hat. *Wenn dieser nicht von Gott 32 wäre, könnte er nichts tun. *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und du lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus. 33 34

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten; 35 und als er ihn fand, sprach er [zu ihm]: **Glaubst du an den Sohn Gottes?** *Er antwortete und sprach: Und wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube? ***Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn ja gesehen, und der mit dir redet, der ist es.** ***Er aber sprach: Ich glaube, Herr; und er warf sich vor ihm nieder.** 36 37 38

Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese 39 Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen

40 und die Sehenden blind werden. *Einige von den
Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und
sprachen zu ihm: Sind denn auch wir blind?
41 *Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so
hättet ihr keine Sünde; nun aber, da ihr sagt: Wir
sehen, bleibt eure Sünde.

10 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht
durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, son-
dern woanders hinübersteigt, der ist ein Dieb und
2 ein Räuber. *Wer aber durch die Tür eingeht, ist
3 Hirte der Schafe. *Diesem öffnet der Türhüter, und
die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine
eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus.
4 *Wenn er seine eigenen Schafe alle herausgeführt
hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen
5 ihm, weil sie seine Stimme kennen. *Einem Frem-
den aber werden sie nicht folgen, sondern werden
vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden
6 nicht kennen. *Dieses Gleichnis sprach Jesus zu
ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das
er zu ihnen redete.

7 Jesus sprach nun wiederum [zu ihnen]: Wahr-
lich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der
8 Schafe. *Alle, die vor mir gekommen sind, sind
Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht
9 auf sie. ****Ich bin die Tür; wenn jemand durch
mich eingeht, so wird er errettet werden und***

wird ein- und ausgehen und Weide finden. *Der 10
Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlach-
ten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit
sie Leben haben und es in Überfluss haben. *Ich 11
bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben
für die Schafe. *Der Mietling [aber] und der nicht 12
Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den
Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht;
und der Wolf raubt sie und zerstreut [die Schafe.
Der Mietling aber flieht], *weil er ein Mietling ist 13
und sich nicht um die Schafe kümmert. *Ich bin 14
der gute Hirte; und ich kenne die Meinen und bin
gekannt von den Meinen, *wie der Vater mich 15
kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse
mein Leben für die Schafe. *Und ich habe andere 16
Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese
muss ich bringen, und sie werden meine Stimme
hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein.
****Darum liebt mich der Vater, weil ich mein*** 17
Leben lasse, damit ich es wiedernehme. *Nie- 18
mand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von
mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen, und
habe Gewalt, es wiederzunehmen. Dieses Gebot
habe ich von meinem Vater empfangen.

Wiederum entstand ein Zwiespalt unter den 19
Juden dieser Worte wegen. *Viele aber von ihnen 20
sagten: Er hat einen Dämon und ist von Sinnen;
warum hört ihr ihn? *Andere sagten: Diese Reden 21

sind nicht die eines Besessenen; kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auf tun?

22 Es war aber das Fest der Tempelweihe in Jerusa-
23 lem; und es war Winter. *Und Jesus wandelte im
24 Tempel, in der Säulenhalle Salomos. *Da umring-
ten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann
hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Christus
25 bist, so sage es uns frei heraus. *Jesus antwortete
ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt
nicht. Die Werke, die ich in dem Namen meines
26 Vaters tue, diese zeugen von mir; *aber ihr glaubt
nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen,
27 [wie ich euch gesagt habe]. ***Meine Schafe hören
meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen
mir; *und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie
gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand
wird sie aus meiner Hand rauben. *Mein Vater,
der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und
niemand kann sie aus der Hand meines Vaters
30 rauben. *Ich und der Vater sind eins.**

31 Da hoben die Juden wiederum Steine auf, um
32 ihn zu steinigen. *Jesus antwortete ihnen: Viele
gute Werke habe ich euch von meinem Vater ge-
zeigt; für welches Werk unter diesen steinigst ihr
33 mich? *Die Juden antworteten ihm: Wegen eines
guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern
wegen Lästerung und weil du, der du ein Mensch

bist, dich selbst zu Gott machst. *Jesus antwortete 34
ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben:
„Ich habe gesagt: Ihr seid Götter“? *Wenn er dieje- 35
nigen Götter nannte, an die das Wort Gottes er-
ging (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden),
*sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in 36
die Welt gesandt hat: Du lästerst (weil ich sagte:
Ich bin Gottes Sohn)? *Wenn ich nicht die Werke 37
meines Vaters tue, so glaubt mir nicht; *wenn ich 38
sie aber tue, so glaubt den Werken – wenn ihr
auch mir nicht glaubt –, damit ihr erkennt und
glaubt, dass der Vater in mir ist und ich in ihm.

Da suchten sie wiederum, ihn zu greifen, und er 39
entging ihrer Hand. *Und er ging wieder weg auf 40
die andere Seite des Jordan an den Ort, wo Johan-
nes zuerst taufte, und er blieb dort. *Und viele 41
kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar kein
Zeichen; alles aber, was Johannes von diesem
gesagt hat, war wahr. *Und viele glaubten dort an 42
ihn.

Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von **11**
Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer
Schwester Martha. *(Maria aber war es, die den 2
Herrn mit Salböl salbte und seine Füße mit ihren
Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war
krank.) *Da sandten die Schwestern zu ihm und 3
ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb

4 hast, ist krank. *Als aber Jesus es hörte, sprach er:
Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um
der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn
5 Gottes durch sie verherrlicht werde. *Jesus aber
liebte die Martha und ihre Schwester und den
6 Lazarus. *Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb
er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.

7 Danach spricht er dann zu den Jüngern: Lasst
8 uns wieder nach Judäa gehen! *Die Jünger sagen
zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu
9 steinigen, und wiederum gehst du dahin? *Jesus
antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden?
Wenn jemand am Tag wandelt, stößt er nicht an,
10 weil er das Licht dieser Welt sieht; *wenn aber je-
mand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das
11 Licht nicht in ihm ist. *Dies sprach er, und danach
sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist einge-
schlafen; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.
12 *Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er
13 eingeschlafen ist, wird er geheilt werden. *Jesus
aber hatte von seinem Tod gesprochen; sie aber
meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes.
14 *Dann nun sagte ihnen Jesus geradeheraus: La-
15 zarus ist gestorben; *und ich bin froh um euretwillen,
dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt; aber
16 lasst uns zu ihm gehen! *Da sprach Thomas, der
Zwilling genannt wird, zu den Mitjüngern: Lasst
auch uns gehen, dass wir mit ihm sterben!

Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage 17
in der Gruft liegen. *Bethanien aber war nahe bei 18
Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien weit; *viele von 19
den Juden aber waren zu Martha und Maria ge-
kommen, um sie über ihren Bruder zu trösten.
*Martha nun, als sie hörte, dass Jesus komme, 20
ging ihm entgegen. Maria aber saß im Haus. *Da 21
sprach Martha zu Jesus: Herr, wenn du hier gewe-
sen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben;
*aber auch jetzt weiß ich, dass, was irgend du von 22
Gott erbitten magst, Gott dir geben wird. *Jesus 23
spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
*Martha spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferste- 24
hen wird in der Auferstehung am letzten Tag.
***Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung 25**
und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt; *und jeder, der da lebt und 26
an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.
Glaubst du dies? *Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich 27
glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes,
der in die Welt kommen soll. *Und als sie dies ge- 28
sagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester
Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und 29
ruft dich. *Als aber diese es hörte, stand sie
schnell auf und ging zu ihm. *Jesus aber war noch 30
nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch
an dem Ort, wo Martha ihm begegnet war. *Als 31
nun die Juden, die bei ihr im Haus waren und sie
trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und

hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, um dort zu weinen.

32 Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein
33 Bruder nicht gestorben. *Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte er tief im Geist und erschütterte
34 sich *und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie
35 sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! *Jesus vergoss Tränen. *Da sprachen die Juden: Siehe, wie
36 lieb hat er ihn gehabt! *Einige aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden auf-
37 tat, nicht bewirken, dass auch dieser nicht gestorben wäre?

38 Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein
39 Stein lag davor. *Jesus spricht: Nehmt den Stein weg! Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist
40 vier Tage hier. *Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubtest, so würdest du
41 die Herrlichkeit Gottes sehen? *Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich er-
42 hört hast. *Ich aber wusste, dass du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die um-

hersteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. *Und als er dies gesagt
43 hatte, rief er mit lauter Stimme. Lazarus, komm heraus! *[Und] der Verstorbene kam heraus, an
44 Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Macht ihn los und lasst ihn gehen!

Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn. *Einige aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte. *Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer das Synedrium und sprachen: Was tun wir? – denn dieser Mensch tut viele Zeichen. *Wenn wir ihn so gewähren lassen, werden alle
45 an ihn glauben, und die Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation wegnehmen. *Ein Gewisser aber von ihnen, Kaja-
46 phas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: ***Ihr wisst nichts *und überlegt auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. *Dies aber sagte er nicht von sich selbst aus, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weis-***
47 ***sagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte; *und nicht für die Nation allein, sondern damit er***
48 ***auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins ver-***
49
50
51
52

53 **sammelte.** *Von jenem Tag an beratschlagten sie
54 nun, um ihn zu töten. *Jesus nun wandelte nicht
mehr öffentlich unter den Juden, sondern ging von
dort weg in die Gegend nahe bei der Wüste, in
eine Stadt, genannt Ephraim; und dort verweilte er
mit den Jüngern.

55 Es war aber nahe das Passah der Juden, und
viele gingen vor dem Passah aus dem Land hinauf
56 nach Jerusalem, um sich zu reinigen. *Sie suchten
nun Jesus und sprachen, im Tempel stehend, un-
tereinander: Was meint ihr? Dass er nicht zu dem
57 Fest kommen wird? *Die Hohenpriester und die
Pharisäer hatten aber Befehl gegeben, dass, wenn
jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen solle,
damit sie ihn griffen.

12 Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach
Bethanien, wo Lazarus, [der Gestorbene,] war,
2 den Jesus aus den Toten auferweckt hatte. *Sie
machten ihm nun dort ein Abendessen, und Mar-
tha diente; Lazarus aber war einer von denen, die
3 mit ihm zu Tisch lagen. *Da nahm Maria ein
Pfund Salböl von echter, sehr kostbarer Narde und
salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit
ihren Haaren. Das Haus aber wurde von dem Ge-
4 ruch des Salböls erfüllt. *Es sagt aber Judas, [Si-
mons Sohn,] der Iskariot, einer von seinen Jün-
gern, der im Begriff stand, ihn zu überliefern:

*Warum ist dieses Salböl nicht für dreihundert 5
Denare verkauft und den Armen gegeben worden?
*Er sagte dies aber, nicht weil er für die Armen be- 6
sorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die
Kasse hatte und trug, was eingelegt wurde. *Da 7
sprach Jesus: Erlaube ihr, es auf den Tag meines
Begräbnisses aufbewahrt zu haben; *denn die 8
Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt
ihr nicht allezeit.

Eine große Volksmenge von den Juden erfuhr 9
nun, dass er dort war; und sie kamen, nicht um
Jesus willen allein, sondern um auch Lazarus zu
sehen, den er aus den Toten auferweckt hatte.
*Die Hohenpriester aber beratschlagten, um auch 10
Lazarus zu töten, *weil viele von den Juden um
seinetwillen hingingen und an Jesus glaubten. 11

Am folgenden Tag, als eine große Volksmenge, 12
die zu dem Fest gekommen war, hörte, dass Jesus
nach Jerusalem komme, *nahmen sie Palmzweige 13
und gingen hinaus, ihm entgegen, und riefen: Ho-
sanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen
des Herrn, der König Israels! *Jesus aber fand 14
einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie
geschrieben steht: „Fürchte dich nicht, Tochter 15
Zion! Siehe, dein König kommt, sitzend auf
einem Eselsfüllen.“ *Dies verstanden seine Jünger 16
zuerst nicht; jedoch als Jesus verherrlicht war, da

erinnerten sie sich daran, dass dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies getan hatten. *Die Volksmenge, die bei ihm war, bezeugte nun, dass er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt hatte. *Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörte, dass er dieses Zeichen getan hatte. *Da sprachen die Pharisäer zueinander: Ihr seht, dass ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.

Es waren aber einige Griechen unter denen, die hinaufgingen, um auf dem Fest anzubeten. *Diese nun kamen zu Philippus, dem von Bethsaida in Galiläa, und baten ihn und sagten: Herr, wir möchten Jesus sehen. *Philippus kommt und sagt es Andreas, [und wiederum] kommt Andreas mit Philippus, und sie sagen es Jesus. *Jesus aber antwortet ihnen und spricht: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde. ***Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. *Wer sein Leben lieb hat, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren. *Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn jemand mir dient, so wird der Vater ihn ehren.**

*Jetzt ist meine Seele bestürzt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. *Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn auch wiederum verherrlichen.

Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet. *Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen. *Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. ***Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. *(Dies aber sagte er, andeutend, welchen Todes er sterben sollte.)** *Die Volksmenge nun antwortete ihm: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie sagst du, dass der Sohn des Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen? *Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch. Wandelt, während ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch ergreife! Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht. *Während ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichts werdet. Dieses redete Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen.

37 Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen
 38 getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, *damit das
 Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er
 sprach: „Herr, wer hat unserer Verkündigung ge-
 glaubt, und wem ist der Arm des Herrn offenbart
 39 worden?“ *Darum konnten sie nicht glauben, weil
 40 Jesaja wiederum gesagt hat: *„Er hat ihre Augen
 verblindet und ihr Herz verstockt, damit sie nicht
 41 sehen mit den Augen und verstehen mit dem Her-
 zen und sich bekehren und ich sie heile.“ *Dies
 sprach Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah und
 42 von ihm redete. *Dennoch aber glaubten auch
 von den Obersten viele an ihn; doch wegen der
 Pharisäer bekannten sie ihn nicht, um nicht aus
 43 der Synagoge ausgeschlossen zu werden; *denn
 sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als
 die Ehre bei Gott.

44 Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt,
 glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich
 45 gesandt hat; *und wer mich sieht, sieht den, der
 46 mich gesandt hat. ***Ich bin als Licht in die Welt
 gekommen, damit jeder, der an mich glaubt,
 47 nicht in der Finsternis bleibe;** *und wenn jemand
 meine Worte hört und nicht bewahrt, so richte ich
 ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, um die
 Welt zu richten, sondern um die Welt zu erretten.
 48 ***Wer mich verwirft und meine Worte nicht an-
 nimmt, hat den, der ihn richtet: Das Wort, das**

**ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten
 Tag.** *Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, 49
 sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat
 mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was
 ich reden soll; *und ich weiß, dass sein Gebot 50
 ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich so,
 wie mir der Vater gesagt hat.

Vor dem Fest des Passah aber, als Jesus wusste, **13**
 dass seine Stunde gekommen war, dass er aus die-
 ser Welt zu dem Vater hingehen sollte – da er die
 Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte
 er sie bis ans Ende. *Und während des Abend- 2
 essens, als der Teufel schon dem Judas, Simons
 Sohn, dem Iskariot, ins Herz gegeben hatte, ihn zu
 überliefern, *steht Jesus, wissend, dass der Vater 3
 ihm alles in die Hände gegeben hatte und dass er
 von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehe,
 *von dem Abendessen auf und legt die Oberklei- 4
 der ab; und er nahm ein leinenes Tuch und um-
 gürtete sich. *Dann gießt er Wasser in das Wasch- 5
 becken und fing an, den Jüngern die Füße zu
 waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrock-
 nen, mit dem er umgürtet war.

Er kommt nun zu Simon Petrus, [und] der spricht 6
 zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße? *Jesus ant- 7
 wortete und sprach zu ihm: Was ich tue, weißt du
 jetzt nicht, du wirst es aber nachher verstehen.

- 8 *Petrus spricht zu ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du kein Teil mit mir.
- 9 *Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das
- 10 Haupt! *Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und ihr seid rein, aber
- 11 nicht alle. *Denn er kannte den, der ihn überliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.
- 12 Als er ihnen nun die Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wiederum zu Tisch und sprach zu ihnen: Versteht ihr,
- 13 was ich euch getan habe? *Ihr nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt es zu Recht, denn ich bin
- 14 es. *Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, euch die Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. *Denn ich
- 15 habe euch ein Beispiel gegeben, damit, wie ich euch getan habe, auch ihr tut. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Knecht ist nicht größer als
- 16 sein Herr, noch ein Gesandter größer als der, der ihn gesandt hat. *Wenn ihr dies wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut. *Ich rede nicht von euch
- 17 allen, ich weiß, welche ich auserwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt würde: „Der mit mir das Brot isst, hat seine Ferse gegen mich erhoben.“
- 19 *Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht,

damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass ich es bin. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, wen irgend ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern. *[Da] blickten die Jünger einander an, in Verlegenheit darüber, von wem er rede. *Einer [aber] von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tisch in dem Schoß Jesu. *Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er frage, wer es wohl sei, von dem er rede. *Jener aber, sich an die Brust Jesu lehrend, spricht zu ihm: Herr, wer ist es? *Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen, wenn ich ihn eingetaucht habe, geben werde. Als er nun den Bissen eingetaucht hatte, gibt er ihn Judas, Simons Sohn, dem Iskariot. *Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du tust, tu schnell! *Keiner aber von den zu Tisch Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte. *Denn einige meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest nötig haben, oder dass er den Armen etwas geben solle. *Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht.

31 Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus:
 Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und
 32 Gott ist verherrlicht in ihm. *Wenn Gott verherr-
 licht ist in ihm, wird auch Gott ihn verherrlichen in
 sich selbst, und sogleich wird er ihn verherrlichen.
 33 *Kinder, noch eine kleine Zeit bin ich bei euch; ihr
 werdet mich suchen, und wie ich den Juden sagte:
 Wohin ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen, so
 34 sage ich jetzt auch euch. ***Ein neues Gebot gebe ich
 euch, dass ihr einander liebet, damit, wie ich euch
 35 geliebt habe, auch ihr einander liebet. *Daran
 werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid,
 36 wenn ihr Liebe untereinander habt.** *Simon Petrus
 spricht zu ihm: Herr, wohin gehst du? Jesus antwor-
 tete ihm: Wohin ich gehe, dahin kannst du mir jetzt
 37 nicht folgen; du wirst [mir] aber später folgen. *Pet-
 rus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt
 nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen.
 38 *Jesus antwortet: Dein Leben willst du für mich las-
 sen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, der Hahn
 wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet
 hast.

**14 Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an
 2 Gott, glaubt auch an mich! *In dem Haus meines
 Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so
 wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin,
 3 euch eine Stätte zu bereiten. *Und wenn ich hin-
 gehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich**

**wieder und werde euch zu mir nehmen, damit,
 wo ich bin, auch ihr seiet.** *Und wohin ich gehe, 4
 [wisst ihr, und] den Weg wisst ihr. *Thomas 5
 spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du
 gehst, und wie können wir den Weg wissen?
 *Jesus spricht zu ihm: **Ich bin der Weg und die 6
 Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum 7
 Vater als nur durch mich.** *Wenn ihr mich er-
 kannt hättet, würdet ihr auch meinen Vater er-
 kannt haben; und von jetzt an erkennt ihr ihn und
 habt ihn gesehen.

Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den 8
 Vater, und es genügt uns. *Jesus spricht zu ihm: So 9
 lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich
 nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat,
 hat den Vater gesehen, [und] wie sagst du: Zeige
 uns den Vater? *Glaubst du nicht, dass ich in dem 10
 Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die
 ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst
 aus; der Vater aber, der in mir bleibt, er tut die 11
 Werke. *Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin
 und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so
 glaubt [mir] um der Werke selbst willen. *Wahr- 12
 lich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt,
 der wird auch die Werke tun, die ich tue,
 und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater
 gehe. ***Und um was irgend ihr bitten werdet in 13
 meinem Namen, das werde ich tun, damit der**

14 **Vater verherrlicht werde in dem Sohn. *Wenn ihr um etwas bitten werdet in meinem Namen, werde ich es tun.**

15 **Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote;**
 16 *und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, *den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch [ihn] kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. *Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch. *Noch eine kleine Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich:
 20 **Weil ich lebe, werdet auch ihr leben.** *An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem
 21 Vater bin und ihr in mir und ich in euch. ***Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.**

22 Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, und was ist geschehen, dass du dich selbst uns offenbaren willst und nicht der Welt? *Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und**
 24 **Wohnung bei ihm machen.** *Wer mich nicht liebt,

hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. *Dies habe ich zu euch geredet, 25 während ich bei euch bin. *Der Sachwalter aber, 26 der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. ***Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.** *Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt 28 habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn der Vater ist größer als ich. *Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es 29 geschieht, damit, wenn es geschieht, ihr glaubt. *Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, 30 denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir; *aber damit die Welt erkenne, dass ich den 31 Vater liebe und so tue, wie mir der Vater geboten hat. – Steht auf, lasst uns von hier weggehen!

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist **15**
 der Weingärtner. *Jede Rebe an mir, die nicht 2
 Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe. *Ihr seid schon rein um des Wortes willen, 3
 das ich zu euch geredet habe. *Bleibt in mir, und 4
 ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst aus

Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5 ***Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun.** *Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. ***Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, um was ihr wollt, und es wird euch geschehen.** *Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt, und ihr werdet meine Jünger werden.

9 **Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt; bleibt in meiner Liebe.** *Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. ***Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde.** *Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. ***Größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde.** *Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. *Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört

habe, euch kundgetan habe. ***Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, um was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.** *Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt. 16 17

Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. *Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieb haben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe, darum hasst euch die Welt. ***Erinnert euch an das Wort, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten.** *Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. *Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. *Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. *Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie gesehen und doch gehasst sowohl mich als auch meinen Vater. – *Aber damit das Wort erfüllt würde, 18 19 20 21 22 23 24 25

das in ihrem Gesetz geschrieben steht: „Sie haben
 26 mich ohne Ursache gehasst.“ – ***Wenn aber der
 Sachwalter gekommen ist, den ich euch von dem
 Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der
 von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeu-
 27 gen.** *Aber auch ihr zeugt, weil ihr von Anfang an
 bei mir seid.

16 Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr nicht
 2 Anstoß nehmt. *Sie werden euch aus der Synago-
 ge ausschließen. Es kommt aber die Stunde, dass
 jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen
 3 Dienst zu erweisen. *Und dies werden sie tun,
 weil sie weder den Vater noch mich erkannt
 4 haben. *Dies aber habe ich zu euch geredet,
 damit, wenn die Stunde gekommen ist, ihr euch
 daran erinnert, dass ich es euch gesagt habe. Dies
 aber habe ich euch von Anfang an nicht gesagt,
 5 weil ich bei euch war. *Jetzt aber gehe ich hin zu
 dem, der mich gesandt hat, und niemand von
 6 euch fragt mich: Wohin gehst du? *Doch weil ich
 dies zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer
 7 Herz erfüllt. *Doch ich sage euch die Wahrheit:
 Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn
 wenn ich nicht weggehe, wird der Sachwalter
 nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe,
 8 werde ich ihn zu euch senden. ***Und wenn er
 gekommen ist, wird er die Welt überführen von
 Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.**

*Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; 9
 *von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater hin- 10
 gehe und ihr mich nicht mehr seht; *von Gericht 11
 aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr 12
 könnt es jetzt nicht tragen. ***Wenn aber jener, der 13
 Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch
 in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht
 von sich selbst aus reden, sondern was er hören
 wird, wird er reden, und das Kommende wird er
 euch verkündigen.** *Er wird mich verherrlichen, 14
**denn von dem Meinen wird er empfangen und
 euch verkündigen.** *Alles, was der Vater hat, ist 15
 mein; darum sagte ich, dass er von dem Meinen 16
 empfängt und euch verkündigen wird. *Eine klei-
 ne Zeit, und ihr schaut mich nicht mehr, und wie-
 derum eine kleine Zeit, und ihr werdet mich
 sehen, [weil ich zum Vater hingehe].

Einige von seinen Jüngern sprachen nun zuei- 17
 nander: Was ist dies, was er zu uns sagt: Eine klei-
 ne Zeit, und ihr schaut mich nicht, und wiederum
 eine kleine Zeit, und ihr werdet mich sehen, und:
 weil ich zum Vater hingehe? *Da sprachen sie: 18
 Was ist das für eine kleine Zeit, wovon er redet?
 Wir wissen nicht, was er sagt. *Jesus erkannte, 19
 dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen:
 Darüber fragt ihr euch untereinander, dass ich

sagte: Eine kleine Zeit, und ihr schaut mich nicht,
 und wiederum eine kleine Zeit, und ihr werdet
 20 mich sehen? *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch,
 dass ihr weinen und wehklagen werdet, aber die
 Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber
 21 eure Traurigkeit wird zur Freude werden. *Die
 Frau, wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre
 Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind ge-
 boren hat, denkt sie nicht mehr an die Bedrängnis
 um der Freude willen, dass ein Mensch in die
 22 Welt geboren ist. *Auch ihr nun habt jetzt zwar
 Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen,
 und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude
 nimmt niemand von euch.

23 Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fra-
 gen. **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Um was
 irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem
 24 Namen, das wird er euch geben.** *Bis jetzt habt
 ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet,
 und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völ-
 25 lig sei. *Dies habe ich in Gleichnissen zu euch ge-
 redet; es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in
 Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen
 26 von dem Vater verkündigen werde. *An jenem
 Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich
 sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten
 27 werde; *denn der Vater selbst hat euch lieb, weil
 ihr mich lieb gehabt und geglaubt habt, dass ich

von Gott ausgegangen bin. *Ich bin von dem 28
 Vater ausgegangen und bin in die Welt gekom-
 men; wiederum verlasse ich die Welt und gehe
 zum Vater.

Seine Jünger sprechen [zu ihm]: Siehe, jetzt re- 29
 dest du offen und sprichst kein Gleichnis; *jetzt 30
 wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast,
 dass dich jemand fragt; darum glauben wir, dass du
 von Gott ausgegangen bist. *Jesus antwortete 31
 ihnen: Glaubt ihr jetzt? *Siehe, die Stunde kommt 32
 und ist gekommen, dass ihr zerstreut werdet, jeder
 in das Seine, und mich allein lasst; und ich bin
 nicht allein, denn der Vater ist bei mir. ***Dies habe 33
 ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt.
 In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten
 Mutes, ich habe die Welt überwunden.**

Dies redete Jesus und hob seine Augen auf zum 17
 Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekom-
 men; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn
 dich verherrliche – *so wie du ihm Gewalt gegeben 2
 hast über alles Fleisch, damit er allen, die du ihm
 gegeben hast, ewiges Leben gebe. ***Dies aber ist 3
 das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren
 Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, er-
 4 kennen.** *Ich habe dich verherrlicht auf der Erde;
 das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben
 hast, dass ich es tun sollte. *Und nun verherrliche 5

du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

6 Ich habe deinen Namen den Menschen offen-
 7 bart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein
 8 waren sie, und mir hast du sie gegeben, und sie
 9 haben dein Wort gehalten. *Jetzt haben sie er-
 10 kannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von
 11 dir ist; *denn die Worte, die du mir gegeben hast,
 12 habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie ange-
 13 nommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir
 14 ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du
 mich gesandt hast.

9 Ich bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, son-
 10 dern für die, die du mir gegeben hast, denn sie
 11 sind dein *(und alles, was mein ist, ist dein, und
 12 was dein ist, mein), und ich bin in ihnen verherr-
 13 licht. *Und ich bin nicht mehr in der Welt, und
 14 diese sind in der Welt, und ich komme zu dir.
 Heiliger Vater! Bewahre sie in deinem Namen,
 den du mir gegeben hast, damit sie eins seien wie
 wir. *Als ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in
 deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich
 habe sie behütet, und keiner von ihnen ist verlo-
 ren gegangen – als nur der Sohn des Verderbens,
 damit die Schrift erfüllt würde. ***Jetzt aber komme
 ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit
 sie meine Freude völlig in sich haben.** *Ich habe

ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie
 gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich
 nicht von der Welt bin. ***Ich bitte nicht, dass du** 15
sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie
bewahrst vor dem Bösen. *Sie sind nicht von der 16
 Welt, wie ich nicht von der Welt bin. ***Heilige sie** 17
durch die Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit.
 *Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe 18
 auch ich sie in die Welt gesandt; *und ich heilige 19
 mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte
 seien durch Wahrheit.

Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern 20
 auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben; 21
***damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir**
und ich in dir, damit auch sie in uns [eins] seien,
damit die Welt glaube, dass du mich gesandt
hast. *Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben 22
 hast, habe ich ihnen gegeben, damit sie eins
 seien, wie wir eins sind; *ich in ihnen und du in 23
 mir, damit sie in eins vollendet seien [und] damit
 die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie
 geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, 24
 auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine
 Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast,
 denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der
 Welt. *Gerechter Vater! – Und die Welt hat dich 25

nicht erkannt; ich aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast.
 26 *Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

18 Als Jesus dies gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus auf die andere Seite des Baches Kidron, wo ein Garten war, in den er hineinging, er und seine Jünger. *Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wusste den Ort, weil Jesus sich oft dort mit seinen Jüngern versammelte. *Als nun Judas die Schar Soldaten und von den Hohenpriestern und Pharisäern Diener erhalten hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen. *Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? *Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazaräer. Jesus spricht zu ihnen: Ich bin es. Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. *Als er nun zu ihnen sagte: Ich bin es, wichen sie zurück und fielen zu Boden. *Da fragte er sie wiederum: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: 8 Jesus, den Nazaräer. *Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin; wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen! – *damit das Wort erfüllt würde, das er sprach: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren. *Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das

rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. *Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken? 11

Die Schar nun und der Oberste und die Diener der Juden nahmen Jesus fest und banden ihn; *und sie führten [ihn] zuerst zu Annas, denn er war Schwiegervater des Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war. *Kajaphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, dass ein Mensch für das Volk sterbe. 12 13 14

Simon Petrus aber folgte Jesus und der andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus hinein in den Hof des Hohenpriesters. *Petrus aber stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein. *Da spricht die Magd, die Türhüterin, zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin es nicht. *Es standen aber die Knechte und die Diener da, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich; Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich. 15 16 17 18

Der Hohepriester nun fragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. *Jesus antwortete 20

ihm: Ich habe öffentlich zu der Welt geredet, ich habe allezeit in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet; *warum fragst du mich? Frage die, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe. *Als er aber dies gesagt hatte, schlug einer der Diener, der dabeistand, Jesus ins Angesicht und sagte: Antwortest du so dem Hohenpriester? *Jesus antwortete ihm: Wenn ich übel geredet habe, so gib Zeugnis von dem Übel; wenn aber recht, warum schlägst du mich? *Annas nun sandte ihn gebunden zu Kajaphas, dem Hohenpriester.

Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sprach: Ich bin es nicht. *Einer von den Knechten des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, spricht: Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm? *Da leugnete Petrus wiederum; und sogleich krächte der Hahn.

Sie führen nun Jesus von Kajaphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, um sich nicht zu verunreinigen, sondern das Passah essen zu können. *Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und

sprach: Welche Anklage bringt ihr gegen diesen Menschen vor? *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht überliefert. *Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. [Da] sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemand zu töten – *damit das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach, andeutend, welchen Todes er sterben sollte.

Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? *Jesus antwortete: Sagst du dies von dir selbst aus, oder haben dir andere von mir gesagt? *Pilatus antwortete: Bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert; was hast du getan? *Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde; jetzt aber ist mein Reich nicht von hier. *Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: **Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.** *Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen:

39 **Ich finde keinerlei Schuld an ihm;** *ihr seid aber
gewohnt, dass ich euch an dem Passah einen Gefan-
genen freilasse. Wollt ihr nun, dass ich euch
40 den König der Juden freilasse? *Da schrien wie-
derum [alle] und sagten: Nicht diesen, sondern
den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

19 Dann nahm nun Pilatus Jesus und ließ ihn
2 geißeln. *Und die Soldaten flochten eine Krone
aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und
3 warfen ihm ein Purpurgewand um; *und sie
kamen auf ihn zu und sagten: Sei gegrüßt, König
der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht.
4 *Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu
ihnen: **Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit
ihr wisst, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde.**
5 *Jesus nun ging hinaus, die Dornenkrone und das
Purpurgewand tragend. Und er spricht zu ihnen:
6 Siehe, der Mensch! *Als ihn nun die Hohenprie-
ster und die Diener sahen, schrien sie und sagten:
Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen:
Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn, **denn ich
7 finde keine Schuld an ihm.** *Die Juden antwor-
ten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem
Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Got-
tes Sohn gemacht hat.

8 Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er
9 sich noch mehr; *und er ging wieder hinein in

das Prätorium und spricht zu Jesus: Woher bist
du? Jesus aber gab ihm keine Antwort. *Da 10
spricht Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir?
Weißt du nicht, dass ich Gewalt habe, dich frei-
zulassen, und Gewalt habe, dich zu kreuzigen?
*Jesus antwortete ihm: Du hättest keinerlei Ge- 11
walt gegen mich, wenn sie dir nicht von oben ge-
geben wäre; darum hat der, der mich dir überlie-
fert hat, größere Sünde. *Daraufhin suchte Pilatus 12
ihn freizulassen. Die Juden aber schrien und sag-
ten: Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund
des Kaisers; jeder, der sich selbst zum König
macht, spricht gegen den Kaiser. *Als nun Pilatus 13
diese Worte hörte, führte er Jesus hinaus und setz-
te sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt
Steinpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha. *Es 14
war aber Rüsttag des Passah; es war um die sech-
ste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe,
euer König! *Sie aber schrien: Hinweg, hinweg! 15
Kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren
König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester ant-
worteten: Wir haben keinen König als nur den
Kaiser. *Dann nun überlieferte er ihn an sie, 16
damit er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesus
hin [und führten ihn fort].

Und sich selbst das Kreuz tragend, ging er hi- 17
naus zu der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf
hebräisch Golgatha heißt, *wo sie ihn kreuzigten 18

19 **und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite, Jesus aber in der Mitte.** *Pilatus schrieb aber auch eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der
 20 Nazaräer, der König der Juden. *Diese Aufschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt; und es war geschrieben auf Hebräisch, Lateinisch und Griechisch. *Die Hohenpriester der
 21 Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat:
 22 Ich bin der König der Juden. *Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

23 Die Soldaten nun nahmen, als sie Jesus gekreuzigt hatten, seine Kleider und machten vier Teile, jedem Soldaten einen Teil, und das Untergewand. Das Untergewand aber war ohne Naht, von oben
 24 an durchgehend gewebt. *Da sprachen sie zueinander: Lasst uns dies nicht zerreißen, sondern darum lösen, wem es gehören soll – damit die Schrift erfüllt würde, die spricht: „Sie haben meine Kleider unter sich verteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“ Die Soldaten nun haben dies getan.

25 Bei dem Kreuz Jesu standen aber seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleopas, und Maria Magdalene. *Als nun

Jesus die Mutter sah und den Jünger, den er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! *Dann spricht er zu dem Jünger: 27 Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich. *Danach, da Jesus 28 wusste, dass alles schon vollbracht war, spricht er – damit die Schrift erfüllt würde –: Mich dürstet! *Es stand nun ein Gefäß voll Essig da. Sie aber 29 füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und brachten ihn an seinen Mund. ***Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach 30 er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.**

Die Juden nun baten Pilatus, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden, damit die Leiber nicht am Sabbat am Kreuz blieben, weil es Rüsttag war – denn der Tag jenes Sabbats war groß. *Da kamen die Soldaten und brachen die 32 Beine des Ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt war. *Als sie aber zu Jesus kamen und 33 sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, ***sondern einer der Soldaten 34 durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und so gleich kam Blut und Wasser heraus.** *Und der es 35 gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr; und er weiß, dass er sagt, was wahr ist, damit auch ihr glaubt. ***Denn dies geschah, damit 36 die Schrift erfüllt würde: „Kein Bein von ihm wird**

37 **zerbrochen werden.“ *Und wiederum sagt eine andere Schrift: „Sie werden den anschauen, den sie durchstochen haben.“**

38 Danach aber bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm seinen Leib ab. *Aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu ihm gekommen war, kam und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. *Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in Leinentücher mit den Gewürzsalben, wie es bei den Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzubereiten. *An dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, war aber ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in die noch nie jemand gelegt worden war. *Dorthin nun, wegen des Rüsttags der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie Jesus.

20 Am ersten Tag der Woche aber kommt Maria Magdalene früh, als es noch dunkel war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen.
2 *Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. *Da ging Petrus hinaus

und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft. *Die beiden aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam als Erster zu der Gruft; *und sich vornüberbückend, sieht er die Leinentücher liegen; doch ging er nicht hinein. *Da kommt auch Simon Petrus, ihm folgend, und ging hinein in die Gruft und sieht die Leinentücher liegen *und das Schweiß-tuch, das auf seinem Haupt war, nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern für sich zusammengewickelt an einem Platz. ***Dann ging nun auch der andere Jünger hinein, der als erster zu der Gruft gekommen war, und er sah und glaubte. *Denn sie kannten die Schrift noch nicht, dass er aus den Toten auferstehen musste.** *Da gingen die Jünger wieder heim.

Maria aber stand bei der Gruft draußen und weinte. Als sie nun weinte, bückte sie sich vornüber in die Gruft *und sieht zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu dem Haupt und einen zu den Füßen, da, wo der Leib Jesu gelegen hatte. *Und diese sagen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben. *Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus dastehen; und sie wusste nicht, dass es Jesus war. *Jesus spricht zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie,

in der Meinung, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich werde ihn wegholen. *Jesus spricht zu ihr: Maria! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rab-
 16 buni! – das heißt Lehrer. *Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und mei-
 17 nem Gott und eurem Gott. *Maria Magdalene kommt und verkündet den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen und er dies zu ihr gesagt habe.

19 **Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen da, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! *Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.** *Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende auch ich euch. *Und als er dies gesagt hatte, hauchte er in sie und spricht zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! *Welchen
 20 irgend ihr die Sünden vergeb, denen sind sie vergeben, welchen irgend ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt
 24 Zwilling, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. *Da
 25 sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meinen Finger in das Mal der Nägel lege und meine Hand in seine Seite lege, so werde ich nicht glauben. *Und nach acht Tagen waren seine
 26 Jünger wiederum drinnen und Thomas bei ihnen. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und stand in der Mitte und sprach: Friede euch! ***Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!** *Thomas
 27 antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! *Jesus spricht zu ihm: Weil du mich
 29 gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gesehen und doch geglaubt haben!

Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus
 30 vor seinen Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. ***Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr glaubend Leben
 31 habt in seinem Namen.**

Danach offenbarte Jesus sich wiederum den
 21 Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich

- 2 aber so: *Simon Petrus und Thomas, genannt
Zwillling, und Nathanael, der von Kana in Galiläa
war, und die Söhne des Zebedäus und zwei ande-
3 re von seinen Jüngern waren zusammen. *Simon
Petrus spricht zu ihnen: Ich gehe hin fischen. Sie
sprechen zu ihm: Auch wir gehen mit dir. Sie gin-
gen hinaus und stiegen in das Schiff; und in jener
Nacht fingen sie nichts.
- 4 Als aber schon der frühe Morgen anbrach, stand
Jesus am Ufer; doch wussten die Jünger nicht,
5 dass es Jesus war. *Jesus spricht nun zu ihnen:
Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antwor-
6 teten ihm: Nein. *Er aber sprach zu ihnen: Werft
das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus,
und ihr werdet finden! Da warfen sie es aus und
vermochten es vor der Menge der Fische nicht
7 mehr zu ziehen. *Da sagt jener Jünger, den Jesus
liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus
nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das
Oberkleid um – denn er war nicht bekleidet – und
8 warf sich in den See. *Die anderen Jünger aber
kamen mit dem Boot – denn sie waren nicht weit
vom Land, sondern etwa zweihundert Ellen – und
zogen das Netz mit den Fischen nach.
- 9 Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein
Kohlenfeuer angelegt und Fisch darauf liegen und
10 Brot. *Jesus spricht zu ihnen: Bringt her von den Fi-

schen, die ihr jetzt gefangen habt. *Da ging Simon 11
Petrus hinauf und zog das Netz voll großer Fische,
hundertdreißig, auf das Land; und obwohl
es so viele waren, zerriss das Netz nicht. *Jesus 12
spricht zu ihnen: Kommt her, frühstückt! Keiner
aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist
du? – da sie wussten, dass es der Herr war. *Jesus 13
kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen und
ebenso den Fisch. ***Dies ist schon das dritte Mal,** 14
dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem
er aus den Toten auferweckt war.

Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu 15
Simon Petrus: Simon, Sohn Jonas, liebst du mich
mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du
weißt, dass ich dich lieb habe. Er spricht zu ihm:
Weide meine Lämmlein! *Wiederum spricht er 16
zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn Jonas,
liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du
weißt, dass ich dich lieb habe. Er spricht zu ihm:
Hüte meine Schafe! *Er spricht zum dritten Mal 17
zu ihm: Simon, Sohn Jonas, hast du mich lieb?
Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu
ihm sagte: Hast du mich lieb?, und spricht zu ihm:
Herr, du weißt alles; du erkennst, dass ich dich
lieb habe. Jesus spricht zu ihm: **Weide meine**
Schafe! *Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du 18
jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandel-
test, wohin du wolltest; wenn du aber alt gewor-

den bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtlen und hinbringen, wohin du nicht willst. *Dies aber sagte er, andeutend, mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: **Folge mir nach!**

20 Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? *Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr, was wird aber mit diesem? *Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? **Folge du mir nach!** *Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Aber Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?

24 Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dieses geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist. ***Es sind aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese einzeln niedergeschrieben würden, so würde, denke ich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.**

Ende des Johannes-Evangeliums

Möchten Sie ein glücklicher Mensch werden?

Wirklich glücklich werden Sie, wenn Sie Frieden mit Gott haben. Ihre Sünden haben eine gewaltige Trennmauer der Schuld und des befleckten Gewissens zwischen Ihnen und Gott aufgebaut. So können Sie mit Gott keine Gemeinschaft haben.

Der Weg aus diesem Elend führt über Golgatha. Dort hat Gott seinen einzigen Sohn, den Menschen Jesus Christus, stellvertretend für Sie geopfert:

Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe (Johannes 3,16).

Wenn Sie das Urteil der Bibel, der Heiligen Schrift Gottes, anerkennen, wenn Sie Gott im Gebet Ihre Sünden bekennen, und wenn Sie den von Gott gesandten Retter

Jesus Christus

im Vertrauen annehmen, dann haben Sie die Vergeltung Ihrer Sünden und das ewige Leben:

Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

(Johannes 3,36)

Möchten Sie diese Gewissheit haben?

Die Heilige Schrift speist Sie nicht mit unklaren Aussagen und vagen Hoffnungen ab. Sie können wirklich eine persönliche und sichere Heilsgewissheit haben. Gottes Wort drückt sich in diesem Punkt sehr deutlich aus. Die folgenden Bibelverse sollen Ihnen eine Orientierung geben.

Wie werde ich errettet?

Sündenerkenntnis:

Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes (Römer 3,22b.23).

Und wie könnte ein Mensch gerecht sein vor Gott, und wie könnte rein sein ein von einer Frau Geborener? Siehe, sogar der Mond scheint nicht hell, und die Sterne sind nicht rein in seinen Augen (Hiob 25,4.5).

Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich empfangen meine Mutter (Psalm 51,5).

Indem ich sowohl Juden als auch Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugte (Apostelgeschichte 20,21).

⇒ *Haben Sie erkannt, dass Sie ein verlorener Sünder sind?*

Sündenbekenntnis:

Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit (1.Johannes 1,9).

Der Zöllner aber, von fern stehend, wollte nicht einmal die Augen aufheben zum Himmel, sondern schlug sich an die Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig! (Lukas 18,13).

So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn (Apostelgeschichte 3,19).

Und in seinem Namen sollten Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem (Lukas 24,47).

⇒ *Sind Sie bereit, zu bekennen, dass Sie ein Sünder sind? Wollen Sie dem Herrn Jesus Christus im Gebet sagen, dass Sie Ihre Schuld bereuen?*

Der kindliche Glaube:

Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus (Apostelgeschichte 16,31).

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod in das Leben übergegangen (Johannes 5,24).

Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen (Matthäus 18,3).

Diesem geben alle Propheten Zeugnis, dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen (Apostelgeschichte 10,43).

⇒ *Dann glauben Sie, dass der Herr Jesus, der Sohn Gottes, auch für Sie auf Golgatha gelitten hat und starb!*

Dankbarkeit:

Und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm (Lukas 17,16).

Danksagend dem Vater, der uns fähig gemacht hat zu dem Anteil am Erbe der Heiligen in dem Licht (Kolosser 1,12).

Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen (Hebräer 13,15).

Preise den Herrn, meine Seele, und all mein Inneres seinen heiligen Namen! Preise den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten! (Psalm 103,1.2).

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christus (Epheser 1,3).

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergezeugt hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten (1.Petrus 1,3).

⇒ *Danken Sie Ihrem Retter und loben Sie Ihn jeden Tag.*

* * * *

Beten Sie täglich in der festen Überzeugung, dass Gott auf Ihr Gebet wartet.

Wenn Sie Ihre Sünden bekannt und den Herrn Jesus im kindlichen Glauben als Ihren persönlichen Retter angenommen haben, lesen Sie bitte folgende Verse der Heiligen Schrift:

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden (Matthäus 7,7.8).

Darum sage ich euch: Alles, um was ihr betet und bittet – glaubt, dass ihr es empfangt, und es wird euch werden (Markus 11,24).

Und um was irgend ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde in dem Sohn. Wenn ihr um etwas bitten werdet in meinem Namen, werde ich es tun (Johannes 14,13.14).

Jeden Tag eine ruhige Stunde mit der Bibel:

Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das vermag, aufzuerbauen und das Erbe zu geben unter allen Geheiligten (Apostelgeschichte 20,32).

Weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die imstande sind, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig geschickt (2.Timotheus 3,15-17).

Wie neugeborene Kinder seid begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch, damit ihr durch diese wachst zur Errettung (1.Petrus 2,2).

Bekennen Sie den, der Sie errettet hat, vor Ihren Mitmenschen.

Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist (Matthäus 10,32).

Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn kennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden

wirst. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, mit dem Mund aber wird bekannt zum Heil (Römer 10,8b-10).

Wer irgend bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott (1.Johannes 4,15).

Suchen Sie nach entschiedenen Gotteskindern, die sich so versammeln, wie Sie es in Ihrer Bibel lesen:

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte (Matthäus 18,20).

Die jugendlichen Begierden aber fliehe; strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen (2.Timotheus 2,22).

Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten (Apostelgeschichte 2,42).
(Siehe auch 2.Korinther 6,14-18).

Auch Ihr alltägliches Leben ist nun Dienst für Ihren neuen Herrn, alles soll seine Größe widerspiegeln:

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer selbst seid? Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leib (1.Korinther 6,19.20).

Ob ihr nun esst oder trinkt oder irgendetwas tut, tut alles zur Ehre Gottes. Seid ohne Anstoß, sowohl Juden als Griechen als auch der Versammlung Gottes; wie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der vielen, damit sie errettet werden (1.Korinther 10,31-33).

Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden (Matthäus 6,33).

Geliebte, lasst euch durch das Feuer der Verfolgung unter euch, das euch zur Versuchung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes; sondern insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, freut euch, damit ihr auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken euch freut. Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich seid ihr! Denn der Geist der Herrlichkeit und der Geist Gottes ruht auf euch. Dass doch niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt; wenn aber als Christ, so schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen (1.Petrus 4,12-16).

Werden Sie ein Menschenfischer:

Und er spricht zu ihnen: Kommt, folgt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen (Matthäus 4,19).

Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, (was übersetzt ist: Christus). Er führte ihn zu Jesus (Johannes 1,41).

Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose in dem Gesetz geschrieben hat und die Propheten, Jesus, den Sohn des Joseph, den von Nazareth (Johannes 1,45).

Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters (Matthäus 28,19.20).

Erwarten Sie Ihren Herrn. Warten Sie täglich, dass Er wiederkommt, um seine Erlösten zu sich zu nehmen:

Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet (Johannes 14,3).

Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entge-

gen in die Luft; und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten (1.Thessalonicher 4,16-18).

Eure Lenden seien umgürtet und die Lampen brennend; und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann irgend er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun. Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen (Lukas 12,35-37).

Ich komme bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme! (Offenbarung 3,11).

Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald.
– Amen; komm, Herr Jesus! (Offenbarung 22,20).